

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

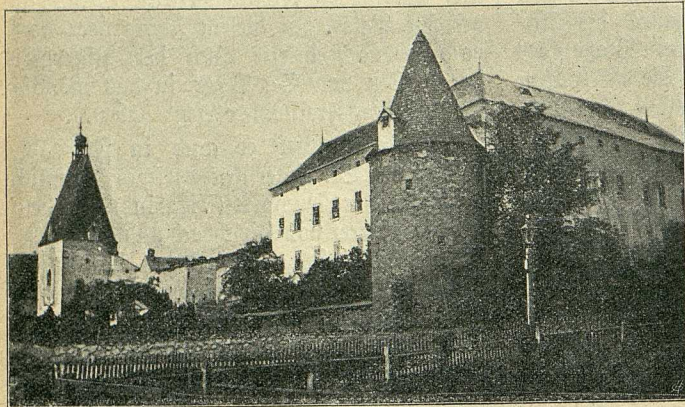
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Dechanthof mit dem Einzertor und Pulverturm.

stadt auch neue Festungswerke*) erhielt, zeichnete Papst Bonifazius IX. die St. Katharinenkirche mit einem neuen Ablass aus, außerdem ergehen im nämlichen Jahre vom Passauer Ordinariate an die Freistädter (=Kirche) Anweisungen, die auch anderen Priestern bekannt gegeben werden sollen, lauter Umstände, die einen neuen Aufschwung Freistadts erkennen lassen und andeuten, daß es um diese Zeit bereits Sitz des Hauptpfarrers sei, wenn nicht gar des Dechantes gewesen sei, wofür noch die gerade damals sehr häufigen Stiftungen zum Pfarrhof zu sprechen scheinen, darunter eine für die drei Gesellen (=Kapläne). In „Geschichtliche Notizen, die landesfürstliche Stadt Freistadt betreffend“ wird 1413 als erster Dechant genannt: Friedr. der Schenk von Lymburg. Die „Matricula episcop. Passav. saeculi XV. von Dr. Pius Schmieder, Wels 1885, führt indes S. 47, Nr. 23 „Freinstat cum Schenkenfelden, Neumarkt et Hirsbach“ als im „Decanate Gallneunkirchen“ gelegen auf. Dies gilt für das Jahr 1429. (Zäfel I, 23.) Freistadt ist demnach schon Hauptpfarre, während sich das Dekanat wenigstens dem Namen nach noch in Gallneunkirchen befand. Als erster, nachweisbarer Dechant in Freistadt dürfte gelten Rudolf Reihaimer 1441.

*) Die jetzt noch bestehenden Festungswerke sind mutmaßlich im Laufe des XV. Jahrhunderts entstanden, das Böhmertor etwa um 1476?

So hat also die Tochter Freistadt die Mutter Neumarkt endgiltig übertroffen; aber die Mutter zürnt darob nicht, sondern sie freut sich ihrer ehrenreichen Tochter, und bis zur Stunde herrscht zwischen beiden das freundnachbarlichste Verhältnis.

Aus dem Angeführten ergibt sich auch das bestehende Präsentationsrecht der Freistädter Stadtpfarrer über die Pfarren Hirschbach, Schenkenfelden und Neumarkt.

Oben wurde angegeben, daß im Jahre 1288 die Hauptkirche*) Freistadts an der Stelle und im Umfang des heutigen Presbyteriums erbaut wurde. Man trägt aber der südliche Stirnpfeiler des Presbyteriums die Jahreszahl 1501, während das fünfteilige Langschiff der Bauart nach in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts ent-

*) Noch im Jahre 1412 wird die St. Katharinenkirche in einem Stiftbriefe „Kapelle“ genannt.



Die Stadtpfarrkirche in Freistadt.